



2,5 Kilo lebendige Geschichte

Präsentation der «Zeitgeschichte Aargau» in Muri: Regierungsrat Jean-Pierre Gallati ist begeistert vom Buch.



Regierungsrat Jean-Pierre Gallati richtete eine Grussbotschaft an die Besuchenden. Bild: Severin Bigler

Alessia Fontana

«Um die Gegenwart zu verstehen, muss man die Geschichte der Vergangenheit kennen», ist Regierungsrat Jean-Pierre Gallati überzeugt. Diese Tatsache erwähnte er denn auch in seinem Grusswort am Donnerstagabend im Dachsaaal des Klosters in Muri. Annina Sandmeier-Walt und Fabian Furter, zwei

Mitglieder des insgesamt acht-köpfigen Historiker- und Autorenteams, konnten dem Politiker in dieser Aussage nur zustimmen.

Im Rahmen des Projekts «Zeitgeschichte Aargau 1950-2000» wird die regionale und lokale Geschichte, die oftmals vernachlässigt wird, den Menschen näher gebracht. «Es war nicht nur ein Forschungsprojekt,

um die kantonale Geschichte aufzuarbeiten, sondern auch ein Vermittlungsprojekt. Wir wollen den Leuten die regionale und lokale Geschichte übermitteln, damit sie erhalten bleibt», erklärte Fabian Furter, Co-Projektleiter und Autor des Projekts.

Bei Regierungsrat Jean-Pierre Gallati ist dies zweifellos gelungen, denn dieser ist laut eige-



ner Aussage: «ein ganzes Wochenende in die Schätze der Vergangenheit abgetaucht».

«Viel mehr als nur ein Buch»

Seit dem Frühjahr 2018 wurde fleissig recherchiert und geforscht. Das dicke, zweieinhalb Kilo schwere Buch ist lediglich eines der vielen Produkte, das während der vergangenen vier Jahre erarbeitet wurde. Zahlreiche Dokumentarfilme von unterschiedlichen Zeitzeugen, die auf Youtube auf dem Kanal «Zeitgeschichte Aargau» zugänglich sind, zeigen eindrucksvolle Geschichten der Vergangenheit auf.

Die Ergebnisse von «Zeitgeschichte Aargau» fliessen in die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen an der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz ein. Im Stadtmuseum Aarau konnte bis im Februar ein Bilderkosmos der Moderne besichtigt werden. Die Bilderausstellung galt als begeh-

bare Skulptur mit ihren Leuchtischen mit Hunderten von Bildern, einer Vielzahl von Beiträgen aus dem SRF-Archiv und Erinnerungen von insgesamt 62 befragten Zeitzeugen. Bevor die Scheinwerfer auf den Dokumentarfilm «Stromland», ein zeitgeschichtliches Porträt über den Aargau, mit eindrucksvollen Flugbildern, gerichtet waren, erläuterte Annina Sandmeier-Walt die Bedeutung der Religion und Konfession des Kantons: «Religion wurde Teil der Identität der Bevölkerungsentwicklung.» Sie schrieb gemeinsam mit Ruth Wiederkehr, ebenfalls Historikerin und Autorin des Projekts, das Buchkapitel «Religion, Kirche, Konfession».

Der «Rüeblikanton» hat so viel mehr zu bieten

Der «Goldschatz Zeitgeschichte Aargau», wie ihn Regierungsrat Gallati nennt, umfasst fünf Abschnitte, in denen räumliche, politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle

Entwicklungen festgehalten wurden. Der Kanton Aargau geniesst bekanntlich den Ruf des Autobahn- und Atomkraftkantons im Resten der Schweiz. Ob dieses Vorurteil zutrifft und was der «Rüeblikanton» sonst noch zu bieten hat, wird im ersten Kantongeschichte-Projekt thematisiert.

«Ich bin ein ganzes Wochenende in die Schätze der Vergangenheit abgetaucht.»

Jean-Pierre Gallati
Regierungsrat